



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Walter E. Crum an Adolf Erman

Crum, Walter E.

Bristol, 30.10.1923

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-69988](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-69988)

13. Cavendish Rd. Bristol

30 10 23

mein lieber Ernan — Das letzte Mal habe ich Sie
mit einem „Geschenk“ bedacht. Dieses Geschenk
erreicht Sie hoffentlich gleichzeitig mit diesem Briefe.
Was es wert sein wird, nachdem es ins Deutsch über-
setzt worden, habe ich keine Ahnung: Die Post hätte
sich heute ein deutsches Äquivalent anzeigen lassen. Jedenfalls
gilt es ein paar Briefmarken, so dass Sie mir un-
terdrückte Nachrichten von Ihrer Gesundheit geben können
— das hilft, dann so Sie zum Schreiben Zeit
haben, und Lust. Und Sie nehmen es nicht
nicht übel? Ich mal, so im Deutschen Brief, und
~~seiner~~ unglaublichen Frankierung erkomme, musste
ich es bereuen, dass ich überhaupt zu solcher Ver-
schwendung Anlass gegeben hätte.

Zufriedenheit Zeit schicken ich Ihnen indes den „New
Statesman“. Ich würde diese Zeitung eben viel
Ihr Standpunkt wohl mehr in Einklang sein wird

PS: Der ganze Brief, und jeder kleinste Teil von mir! Ein
Liedchen, das ich hier aufschreibe. Nicht so Tugend, sondern in mir sein.

mit dem Mann, als es bei manchen solcher Mütter der Fall
ist. Und doch möchte ich Ihnen keinen falschen Eindruck
der gewöhnlichen Meinung hier bei uns geben. Der "NS."
ist ja geistreich und ungewöhnlich gut geschrieben — versteht
er doch die "Intelligenz" einer gewissen Klasse, z. B.
Bd. Shaw, der bekanntlich einen Finger darin hat —
aber er vertritt doch höchstens eine Minorität; dies
ist nicht zu leugnen; gerade heute, wo der "Daily
Mail" Trust einen anschaulichen Bruchteil der
ganzen englischen Presse beherrscht. Was soll ein
Staatsmann (falls er solche noch giebt!) gegen einen
solchen Macht machen — sein er auch noch so
verrückt, wie ich glaube unser jetziges zu sein?

Vonder Ägyptologie hier bei uns habe ich wenig zu
berichten — weiß ja jetzt so wenig was da vorgeht.
Griffith giebt in El-Amarna, Carter trifft seine
Vorurtheile zum Widereroopen des Tutanchamons
grab: dass wissen Sie ja schon alles.

Ein paar sehr alte Kopf. Papyri sind ins Br. Mus.
angelangt: Anfang des 4. Jahrh. sicher: darunter
ein Stück des "Dideché" Ägyptisch, od. halbro.

Wo hat man den die literarische Sprache, z. B. der s.ä. Kind,
verwendet gemacht? Mit vielen Fragen an Winkler für den Grund!